

**KOMMUNALPOLITISCHE ECKPUNKTE ZUR BA-WAHLPERIODE 2008 - 2014**  
**BESCHLUSS DER ORTSVERBÄNDE RAMERSDORF, PERLACH UND WALDPERLACH**

**MOBILITÄT:**

**NUR FLIESSENDER VERKEHR IST UMWELT- UND ANWOHNERFREUNDLICH.**

▪ **Wohngebiete vom Verkehr entlasten:**

- Anbindung Gewerbegebiet Perlach-Süd vom Süden her an Autobahn, um Weidener Straße und Rudolf-Zorn-Straße zu entlasten
- Grüne Welle auf Haupteinfallstraßen, um belastenden „Stop and Go“-Verkehr zu vermeiden
- Kein Pendlerparken in Wohngebieten durch Abschaffung der P+R-Gebühren bzw. Anrechenbarkeit beim Fahrkartenkauf
- Ausbau von Hauptverkehrsstraßen (z.B. Ständlerstraße, Carl-Wery-Straße) statt Rückbau (Thomas-Dehler-Straße, Rosenheimer Straße)
- Abschnittsweise Realisierung von Straßenbauprojekten statt endloser Verzögerung (Südanbindung von Perlach)

▪ **Öffentlichen Nahverkehr bedarfsgerecht ausbauen:**

- Nachtlinienangebot auch wochentags, z.B. durch Minibusse
- Neugestaltung vom S-Bahnhof Perlach (behindertengerecht, östlicher und südlicher Zugang)
- Verbesserte Busanbindung von Waldperlach (Takt, Linienführung, Nachtlinie)
- Bessere Abstimmung der Fahrpläne der verschiedenen Verkehrsmittel

▪ **Mobilität und Sicherheit verbessern:**

- Behindertengerechter Ausbau aller Ampelanlagen im Stadtbezirk
- Intensivierung des Winterdienstes in Nebenstraßen und auf Fußgänger-/Radwegen
- Sichere Verkehrswege für alle Verkehrsteilnehmer, v.a. Schulwegsicherheit bei Grundschulen und an Ampeln
- Abschaltung von überflüssigen Ampeln in der Nacht, z.B. Putzbrunner Straße, Ottobrunner Straße, Unterhachinger Straße, Karl-Marx-Ring
- Zeitnahe Sanierung von Straßenschäden (z.B. Sebastian-Bauer-Straße)

## URBANITÄT:

### **DEN STADTBEZIRK LEBENSWERT MACHEN.**

#### ▪ **Stadtteilzentren schaffen:**

- Aufwertung des Hanns-Seidel-Platzes als urbaner Mittelpunkt des Stadtbezirks
- Dorfkernsanierung Ramersdorf
- Erhalt der Nahbereichsversorgung in örtlichen Einkaufszentren

#### ▪ **Erscheinungsbild verbessern:**

- Städtebauliche Festsetzung von „Stadtportalen“ an den Einfallstraßen an Stelle von Gewerbetristesse und Schmutzlecken
- Häufigere Reinigung an Haltestellen und auf Plätzen
- Einsatz von größeren Mülleimern mit Krähenschutz
- Mehrsprachig beschilderte und ausgewiesene Grillplätze im Ostpark

#### ▪ **Naherholungswert und Lebensqualität steigern:**

- Entwicklung des Truderinger Waldes zu einem Naherholungsgebiet
- Renaturierung des Hachinger Bachs entlang der Sebastian-Bauer-Straße
- Förderung von Kunst im öffentlichen Raum, z.B. im Ostpark

#### ▪ **Städtischen Service bürgernah ermöglichen:**

- Aufwertung der Stadtbezirke zu selbständigeren Einheiten
- Wohnortsnahe Stadtverwaltung durch örtliche Bürgerbüros

## SICHERHEIT:

### **NULL TOLERANZ, WENN ES UM DIE ÖFFENTLICHE ORDNUNG GEHT.**

#### ▪ **Subjektives Sicherheitsempfinden verbessern:**

- Bessere Ausleuchtung von P+R-Plätzen (z.B. Neuperlach-Süd), im Umfeld von U-Bahnhöfen (z.B. Therese-Giehse-Allee) und bei Fußgängerverbindungen
- Videoüberwachung an neuralgischen Punkten

#### ▪ **Ghetto- und Milieubildung verhindern:**

- Kein Rotlicht- und Spielhöhlenmilieu in Perlach-Süd in unmittelbarer Wohngebietsnähe (z.B. Gewerbegebiet Perlach-Süd)
- Mehr Bestreifung von Wohngebieten, z.B. in Neuperlach-Süd
- Integrativ verträgliche Gestaltung von Sozialwohnungssiedlungen

**KINDER, FAMILIEN, SENIOREN UND INTEGRATION:**

**WO SOZIAL DRAUF STEHT, IST CSU DRINNEN.**

▪ **Betreuungssituation verbessern:**

- Kinder sind kostbar; deshalb massiver Ausbau der Krippen- und Kindergartenplätze durch Verdoppelung des Versorgungsgrads in den nächsten sechs Jahren
- Ausbau der Ganztagsbetreuungseinrichtungen von der Krippe bis zum Hort

▪ **Kindern und Jugendlichen mehr Raum geben:**

- Ausbau und Modernisierung von Spiel- und Freizeiteinrichtungen
- Stärkung der integrativen Jugendarbeit in Jugend- und Freizeitzentren

▪ **Neue Wohnformen im Alter ermöglichen:**

- Mehr bezahlbarer Wohnraum auch für Senioren
- Ausbau von sozialgerechtem und betreutem Wohnen
- Förderung und Durchsetzung von Barrierefreiheit
- Bekämpfung von Einsamkeit im Alter durch den Ausbau von Seniorenkontaktnetzwerken und der Förderung des Ehrenamtes für Senioren

▪ **Gleichberechtigung von Frauen achten und schützen:**

- Einrichtung von niederschweligen Anlaufstellen für Frauen bei häuslicher Gewalt
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch adäquates Kinderbetreuungsangebot im Stadtbezirk deren Öffnungszeiten auch auf die Belange von Schichtarbeitern Rücksicht nehmen

▪ **Integrationsangebote verbessern:**

- Gezielte Zusammenarbeit der Sozialträger, um auch ausländische Mitbürger anzusprechen
- Verbesserte Möglichkeiten zum Deutsch lernen, da Sprachbeherrschung Integrationsvoraussetzung ist